

Drea Mer (Kapitel 17)

by ~CIS-Brony, 4 days, 18 hours ago
Literature / Prose / Fiction / Fantasy / Introductions & Chapters

Rarity knallte die Türe zu nachdem Rainbow Dash mit Twilight durch die Tür sauste und durch ein Schloss ohne Fenster, mit endlosen Fluren und Treppenhäusern, welche einen immer in dasselbe Stockwerke brachten, hindurch flogen.

Als sie vorher Twilight hinterher liefen sahen die beiden wie Drea Mer sie mit einer Wand aufhielt. Daraufhin fädelten sie den Plan aus, dass Rarity bis zur Tür lief und sie öffnete, während Rainbow Dash Twilight rettete und anschließend ihr hinterher flog. Eigentlich haben sie nicht damit gerechnet, dass Rainbow Dash es schaffen würde und in dem Fall sollte Rarity alleine zurückkehren, doch nun waren sie alle drei hier an einem Ort, wo Drea Mer ihnen nicht folgen konnte und nun mussten sie Twilight nur noch davon überzeugen, dass sie immer noch Freunde waren und sie sie nicht umbringen musste.

Das weiße Einhornpony blickte den Endlosen Flur hinunter, denn so wie Rainbow Dash hineingeschossen kam, müssten sie schon über 100 Meter weit gekommen sein, doch zu ihrer Überraschung waren es nicht einmal 10 Meter. Das Pegasuspony flog immer noch mit voller Geschwindigkeit, aber irgendwie kam sie kein Meter vorwärts. Es war auch nicht so, als würde sie in der Luft hängen bleiben. Sie bewegte sich immer noch mit derselben Geschwindigkeit, doch schien der Flur sich zu verzerren und sich noch weiter zu dehnen, als er ohnehin schon war.

Rarity schüttelte ihren Kopf, da dieser Anblick für sie mehr als Merkwürdig war und ihr Hirn nicht wirklich in der Lage war diesen unnatürlichen Vorgang zu verarbeiten. Sie bekam sogar Kopfschmerzen davon und so wandte sie ihren Blick davor ab.

Rainbow Dash wiederum flog noch einige Meter weiter bis auch sie merkte, dass sie das Ende des Flurs nie erreichen würde und so wurde die immer Langsamer, bis sie schließlich landete. Dabei musste sie aber aufpassen, dass Twilight nicht entkommen konnte und so drückte sie das Einhornpony mit allen vier Hufe zu Boden, denn obwohl sie sie gerade gerettet hatte, konnte niemand sagen, ob Twilight nicht doch versuchen würde sie zu töten.

Das Pegasuspony blickte zu ihr hinab und atmete dabei tief ein und aus, aber nicht weil sie

außer Atem war. Nein, dies war hier in der Traumwelt gar nicht möglich. Sie schnaubte vor Wut, denn als Twilight sagte, sie wollte Fluttershy vergewaltigen lassen, hätte Rainbow Dash ihr am liebsten den Hals umgedreht, doch das gelbe Pegasuspony hätte sicherlich gesagt, dass man sie immer noch retten könnte.

>Ich hoffe du hast recht Fluttershy.<

„Ich hoffe mal du hast nicht vor sie wieder zu küssen.“ Sagte Rarity als sie zu den beiden runter lief „Denn dieses Mal würde sie dir sicherlich die Zunge abbeißen.“

„Keine Sorge, dass habe ich nicht... Waahh.“ schrie Rainbow Dash, als Twilight sie mit ihrer Magie davon stieß und das Pegasuspony in einem hohen Bogen über Rarity hinwegflog, bis sie sich in mitten der Luft abfing. Rarity senkte sofort ihren Kopf und richtete ihr aufleuchtendes Einhorn dem lila Einhornpony entgegen. Sie wusste, dass sie gegen Twilight keine Chance hatte, doch kampflös würde sie nie aufgeben.

„Wieso habt hier das gemacht?“ wollte Twilight wissen während sie aufstand, doch im Gegensatz zu Rarity bereitete sie keinen Zauber vor, da sie es nicht für nötig hielt. Wenn sie es wollte, könnte sie die beiden ohne größere Probleme töten, denn im Gegensatz zu Drea Mer besaß sie kein Gewissen.

„Weil du unsere Freundin bist.“ Antwortete Rainbow Dash ihr von oben herab und schaute dann auf Rarity, doch diese streckte auch weiterhin ihr leuchtendes Einhorn Twilight entgegen.

Vor ein paar Minuten hätte sie Twilight auch noch als ihre Freundin bezeichnet, doch jetzt nicht mehr. Sie wusste sogar gerade nicht einmal mehr, wer von beiden schlimmer war. Drea Mer, der sie vergewaltigt hatte, oder Twilight, welche sie fast umgebracht hätte. Sie hätten sie doch draußen bei Drea Mer lassen sollen, damit sich die beiden gegenseitig zerfetzten.

„Ich bin nicht eure Freundin.“ Schabte Twilight „Ich bin die Inquisitorin von Nightmare Moon und ich werde euch für euren Verrat bezahlen lassen!“

„Und dann?“ fragte Rarity „Was willst du dann machen?“

„Dann werde ich Nightmare Moon befreien und mit ihr zusammen Celestia vernichten.“

„Hallo.“ Sagte Rainbow Dash und fuchtelte dabei mit ihren Vorderhufen in der Luft, als wolle sie die Aufmerksamkeit von Twilight auf sich lenken „Es gibt keine Nightmare Moon mehr. Es gibt nur noch eine Prinzessin Luna.“

„Nein, Nightmare Moon ist immer noch in ihr. Und sobald ich sie...“

„Du bist so eine Fanatikerin!“ schrie Rarity sie an „Was glaubst du eigentlich wie Prinzessin Luna reagieren wird, wenn du von ihr willst, dass sie wieder Nightmare Moon wird?“

„Ich kann mich an die letzten sechs Monate immer noch sehr gut erinnern. Prinzessin Luna ist nicht viel anders als Nightmare Moon. Sie liebt es immer noch wenn ihr Volk sich ehrfürchtig vor ihr verneigt, sie anbetet. Sie liebt es immer noch, wenn sie über mich und andere verfügen kann. Ich weiß auch, dass sie ihre Schwester meidet, da sie sie immer noch hasst...“

„Prinzessin Luna meidet Prinzessin Celestia nicht weil sie sie hasst, sondern weil sie sich für ihre Taten schämt.“ Erklärte Rarity ihr „Sie bereut ihre Taten...“ doch bevor sie ihren Satz zu Ende sagen konnte, wurde sie und auch Rainbow Dash von Twilight quer durch den Flur geschleudert, nachdem sich ihre Wut in einer Schockwelle entlud.

„Ihr Tut rein gar nichts leid!“ kreischte Twilight sie an „Das sind nichts Weiteres als dreckige Lügen aus euren Münder, welche Celestia euch reingelegt hat! Ihr werdet sehen, sobald ich sie befreit habe, wird Nightmare Moon wieder über ganz Equestria herrschen und dieses Mal wird die Sonne nie wieder aufgehen!“

„Gut, dann fang an!“ schrie Rainbow Dash zurück „Erfülle deine Pflicht als Inquisitorin und töte uns für unsere Verbrechen!“

„Wie bitte...?“ quietschte Rarity erschrocken auf „Bist du nicht mehr ganz dicht?“

Doch wurde Rainbow Dash schon gleich darauf von Twilight zu sich gezogen. Eigentlich glaubte das Pegasuspony, dass sie nur bluffte und letztlich bei solch einer provokanten Aufforderung kneifen würde und erkannte, dass sie nicht mehr die schreckliche Inquisitorin war, doch legte Twilight ihr ihre Einhornmagie um den Hals und drückte so fest zu, dass sie zwar keine Luft mehr bekam, aber ihr auch nicht gleich das Genick brach. Sofort versuchte Rainbow Dash nach Luft zu schnappen, doch schaffte sie es nicht nur ein Molekül in die Lungen zu befördern und wie Rarity richtig vermutete, hörte auch der Körper in der Realität

nun auf zu atmen, obwohl dessen Atemwege frei waren.

„Du willst sterben? Das kannst du haben, hier und jetzt!“ schrie Twilight sie an und dabei vibrierte ihre Stimme vor Zorn. Sie wollte zwar mit diesem Pegasuspony noch ihren Spaß haben, wie mit dem anderen aus der Spiegelwelt, doch legte Rainbow Dash es darauf an, sofort zu sterben.

„Hört damit auf!“ schrie Rarity und rannte mit ihrem Einhorn voran auf sie zu, doch schaffte sie es nicht zu den beiden vorzudringen, da Twilight direkt vor sich ein Energieschild errichtete, welche sie nun ausschloss.

„Twilight hör auf damit!“ versuchte das weiße Einhornpony es weiter und hämmerte dabei mit ihren Vorderhufe gegen die Energiebarriere, während Rainbow Dash anfang zu zappeln und nach Luft rang „Wir wollten doch gemeinsam Prinzessin Luna befreien! Hast du das vergessen? Zusammen, als Freunde! Wir sind hier um gemeinsam unseren Herrin zu befreien! Wir haben sie nicht verraten! Hörst du mich? Wir haben sie nicht verraten!“

Twilight versuchte mit aller Macht Rarity zu ignorieren, doch hallten ihre Worte auch weiterhin in ihrem Kopf.

>Das sind nicht deine Freunde.< sagte eine Stimme in ihrem Kopf >Es sind Verräter und sie haben den Tod verdient.<

>Sie sind hier um unsere Herrin zu retten.< sagte eine andere Stimme >Wenn du sie tötest, wirst du Prinzessin Luna nie befreien können.<

>Es gibt keine Prinzessin Luna, nur Nightmare Moon.<

>Sie braucht dich Twilight und du brauchst sie.<

>Du brauchst niemand. Du brauchst nur Nightmare Moon. Nur für sie lebst du.<

>Du lebst für Prinzessin Luna.<

„Was ist mit den anderen? Was ist mit Fluttershy?“ versuchte Rarity es weiter und dabei merkte sie, dass sich der Griff um Rainbow Dash Hals etwas gelockert hatte. Sie konnte

zwar immer noch nicht richtig atmen, doch konnte sie nun kleine Mengen in ihre Lungen einsaugen

>Sie lässt nach.< erkannte Rarity und dann versuchte sie es weiter „Denk an den Kuss.“

>Oh Mann Rarity, wie tief bist du gesunken.<

>Der Kuss. Er war so schön.<

>Er bedeutet nichts. Sie ist eine Verräterin. Eine Schande, dass du sie überhaupt geküsst hast!<

„Twilight, denk doch an deinen Bruder!“ versuchte Rarity es weiter und eigentlich glaubte sie damit zu Twilight vorzudringen zu können, doch sofort festigte sie wieder den Griff um Rainbow Dash, welche nur noch am Zappeln war und ihre Augen verdrehte.

>Dein Bruder? Dieser treulose Arsch? Er wollte dich nicht einmal lieben, als du dich bei ihm entschuldigt hattest. Er hatte es verdient im Kerker zu verrotten und ich schwöre, sollte er sich bei meiner Rückkehr weiterhin so anstellen, dann werde ich ihn...<

„TWILIGHT BITTE NICHT! ZU BRINGST SIE NOCH UM!“ flehte Rarity sie an und dabei kullerten ihr vor lauter Verzweiflung die Tränen herab.

Twilight blickte zu Rainbow Dash hinauf und Tatsächlich, in der Zwischenzeit zappelte das himmelblaue Pegasuspony in ihrem Todeskampf nicht mehr weiter, sondern sie zuckte nur noch ganz leicht. Außerdem hatten sich ihre Augen fast komplett verdreht und ihre Zunge hing schlaf am linken Mundwinkel hinaus. Selbst durch ihr blaues Fell konnte man sehen, wie sie blau anlief.

Gespannt schaute das lila Einhornpony zu, wie das Leben aus dem himmelblauen Pegasuspony entwich. Jeden Moment wäre es so weit und sobald sie tot war, hätte Twilight ihre Loyalität gegenüber Nightmare Moon bewiesen und gezeigt, dass ihr Herz abgrundtief dunkel war und es kein Platz für Mitleid gab.

>Gleich Twilight, gleich.< dachte sie sich und rechnete eigentlich damit, dass ihr das Töten der Verräterin Spaß machen würde, doch empfand sie diesbezüglich keinerlei Freude. Sie glaubte eigentlich, dass sie sich genauso daran ergötzen konnte wie damals, als sie diese

andere Rainbow Dash gefoltert hatte, doch empfand sie nun bei dieses Bild, von dem himmelblaue Pegasuspony, welches in ihrer Magieaura dahinraffte, etwas anderes. Etwas ganz anderes. Das war nicht das Gefühl welches man hatte, wenn man eine Verräterin tötete, sondern... eine Freundin.

Voller entsetzten über sich selbst ließ Twilight Rainbow Dash fallen und auch das Schutzschild, welches sie von Rarity schützte, brach in sich zusammen und das weiße Einhornpony eilte zu ihnen.

„Bei Prinzessin Luna! Rainbow Dash!“ schrie Twilight und beugte sich über sie.

Obwohl sie sich an die letzten vier Jahre erinnern konnte war sie durch ihre Erlebnisse der letzten sechs Monate und besonders die letzten paar Stunden nicht mehr dieselbe Twilight Sparkle. Natürlich würde sie immer noch bedingungslos Nightmare Moon dienen und natürlich hasste sie immer noch Celestia, doch dieses Pegasuspony, welches jetzt nur noch Regungslos da lag, hasste sie nicht mehr, denn sie war in erster Linie keine Verräterin, sondern eine Freundin.

„Es tut mir leid, Rainbow Dash.“ Schluchzte Twilight und nahm den regungslosen Körper unter Tränen in die Hufe „Es tut mir leid. Das wollte ich nicht. Das musst du mir glauben.“ Doch Rainbow Dash öffnete nicht mehr ihre Augen.

„Du hast sie umgebracht, Twilight.“ Sagte Rarity, während sie anfing zu heulen „Du hast sie umgebracht.“

„Nein.“ schluchzte Twilight weiter „Sie darf nicht tot sein.“

Und dann lege sie das Pegasuspony wieder auf dem Boden, presste ihre Lippen auf ihre und pustete ihr den Atem zurück in die Lungen.

„Twilight, was machst du da?“

Das lila Einhornpony richtete sich wieder auf, legte ihre Hufe auf Rainbow Dash Brust und fing an ihren Brustkorb hinunter zu drücken.

„Sieht man das nicht?“ fragte Twilight sie, wobei es nicht mehr war als ein Krächzen, da sich

ihn ihrem Hals ein Glosse bildete. Dann fing sie an zu zählen, bis sie bei zwölf angekommen war und blies anschließend erneut Luft in die Lungen von Rainbow Dash.

„Twilight, das bringt doch nichts.“ Schluchzte Rarity und wischte sich die Tränen aus dem Gesicht welche wie Feuer in ihren Augen brannten, doch Twilight legte erneut ihre Hufe auf Rainbow Dash Brust und begann von neuen ihr Herz zu massieren, aber als die mit ihrem Gewicht den Brustkorb hinabdrücken wollte, glitten ihre Hufe durch Rainbow Dash hindurch, bis sie den Boden unter ihr spürte.

„Was zum...?“ Twilight verstand nicht was gerade passiert war.

Ihre Hufe steckten in Rainbow Dash Körper, doch war es nicht so, dass sie den Brustkorb eingedrückt hätte. Ihre Hufe glitten einfach nur durch sie hindurch, ohne den Körper in irgendeiner Art und weiße zu beeinträchtigen. Twilight zog ihre Hufe wieder nach oben, und dabei hob sie auch Rainbow Dash ein Stück mit, bis ihre Hufe aus ihrem Körper raus flutschten und das Pegasuspony wieder auf den Boden knallte. Das himmelblaue Pony lag regungslos auf dem Boden und dann begann sie langsam sich aufzulösen.

„Was...? Was passiert hier?“ wollte Twilight wissen und versuchte Rainbow Dash zu berühren, doch glitten ihre Hufe durch sie hindurch, während ihr Körper immer mehr verblasste.

„Du hast sie umgebracht. Verdammt Twilight, sie wollte dich retten und du hast sie umgebracht!“ schrie Rarity sie an und am liebsten hätte sie dem lila Pegasuspony eine Reingehauen, doch obwohl ihre Wut auf Twilight gerade so groß war wie auf Drea Mer, konnte sie es nicht, denn immerhin war sie ihre Freundin.

„Wieso... Wieso hat es nicht funktioniert?“ wollte Twilight wissen, während ihre Tränen durch Rainbow Dash hindurchfielen „Wieso konnte ich sie nicht retten?“

„Es ist nur ein Traum. Wenn du ihr hier Luft in die Lungen bläst hat das keinen Einfluss auf die Realität.“

„Wie bitte? Ich kann sie hier töten, aber nicht retten? Was ist das den für eine scheiß Logik?“

Und dann warf sich Twilight demütig auf dem Boden und schlug sich die Hufe vor die Augen,

während ihr die Tränen wie Wasserfälle die Wangen hinunter glitten. Vor sechs Monaten wäre es für sie undenkbar gewesen wegen irgendeiner Sache zu Weinen, geschweigend wegen dem Leben eines Ponys und nun war der Schmerz darüber so groß, dass es sie fast zerriss.

„Es tut so weh Rarity. Es tut so schrecklich weh.“

>Ja Twilight.< antwortete sie ihr in Gedanken >Es tut wirklich schrecklich weh.<

Twilight hasste sich. Sie hasste sich dafür, dass sie eine Freundin getötet hatte, mit der sie noch so viele schöne Sachen machen wollte. Sachen, welche ihr Bruder mit ihr nie gemacht hätte.

>Kein Wunder konnte er dich nicht lieben.< dachte sie sich >Du bist ein schreckliches Pony und du hast keine Liebe verdient, von niemanden. Weder von ihm, noch von deinen Freundinnen, noch von Prinzessin Luna. Du hast die schlimmste Strafe verdient die man sich vorstellen kann. Du hast es verdient auf den Mond verbannt zu werden, wo du die Ewigkeit verbringst. Alleine.<

Sie blickte noch ein letztes Mal zu Rainbow Dash, welche fast schon komplett verschwunden war. Nur noch ein leichter blauer Schimmer war zu sehen und dann...

Riss Rainbow Dash ihre Augen auf, durch ihren Mund strömte die Luft mit einem Schlag zurück in ihre Lungen und ihr Körper rematerialisierte sich wieder komplett.

„Rainbow Dash!“ sagten die beiden Einhornponys Gleichzeitig und gleichermaßen überrascht. Sie wussten nicht was gerade passiert war und zuerst konnten sie es auch gar nicht glauben, doch war ihre Freundin wieder da und sie lebte.

Das Herz von Rainbow Dash raste wie wild, während es den Sauerstoff durch ihren Körper pumpte, welchen sie gierig immer wieder tief einatmete, als hätte sie Angst, es könnte bald keinen mehr geben. Irritiert blickte sie sich um, doch war sie gerade nur in der Lage ihre Augen zu bewegen und deshalb erkannte sie nicht viel, bis auf die verschwommenen Umrisse der Schlossflure. Doch wo war sie? War sie immer noch in der Traumwelt, oder war sie nun wach? Vielleicht war sie sogar Tod und nun in der Unterwelt? Aber wieso sah sie dann genau so aus, wie das Schloss von Canterlot?

Das Pegasuspony versuchte sich aufzurichten, aber sie schaffte es nicht aus eigener Kraft und so wollte sie liegen bleiben, doch spürte sie dann, wie etwas sie von hinten leicht nach oben drückte, bis sie aufrecht saß. Es war eine Magieaura und als sie sich umblickte, sah sie wie vier Einhornponys sie überglücklich anlächelten.

„Rainbow Dash, du lebst.“ Jaulte Twilight auf und stürzte sich auf ihre wieder belebte Freundin um sie zu umarmen, doch Rainbow Dash, welche nicht vergessen hatte, dass dieses Einhornpony sie gerade umbringen wollte, hob ihr rechtes Bein und rammte es ihr mit aller Kraft in die Magengrube.

Der Tritt presste ihr die gesamte Luft aus den Lungen, weshalb es ihr nicht einmal mehr möglich war aufzuschreien und so sackte sie mit weit aufgerissenen Augen zu Boden und hielt sich mit den Hufen am Bauch, während sie versuchte nach Luft zu schnappen, was ihr aber nur in kleinen Mengen gelang.

Rainbow Dash stellte sich wieder auf alle viere, obwohl ihr immer noch schwindelig war und sie alles doppelt sah, doch dieses Mal würde sie sich wehren und dem hinterhältigen Einhornpony zuvor kommen.

„Du verdammtes Miststück.“ Fluchte das Pegasuspony und torkelte zu Twilight und verpasste ihr einen tritt mitten ins Gesicht, wodurch sie ihr Gleichgewicht verlor und erneut zu Boden fiel. Sofort versuchte sie wieder aufzustehen, um die ehemalige Inquisitorin weiter zu bearbeiten, doch wurde sie von einer weißen Magieaura zurückgezogen.

„Rainbow Dash hör auf. Es ist gut. Sie wird uns nichts mehr tun.“ Versicherte Rarity ihr und hielt die zappelnde Rainbow Dash auch weiterhin in der Luft fest.

„Nichts mehr tun? Sie wollte mich umbringen dieses Miststück. Du hattest Recht. Wir können ihr nicht trauen. Nicht mehr.“

„Nein, du hattest recht... Oder Fluttershy.“ Murmelte sie „Auf jeden Fall war in ihr noch genug von der neuen Twilight drinnen, damit sie ihren Fehler erkannte. Sie hat sogar versucht dich zu trennen und sie weinte auch um dich.“

„Das ist mir egal. Wir können ihr nicht trauen. Las mich endlich los, damit ich ihr den Rest

gegen kann, so lange sie ihre Magie nicht einsetzen kann.“ Verlangte Rainbow Dash und versuchte sich selbst zu befreien, doch ihre Bewegungen waren noch recht schwach, weshalb es Rarity nicht besonders schwer fiel sie weiterhin fest zu halten. Doch trotzdem dachte sie darüber nach. Twilight hatte in den letzten Minuten sehr viele Charakterwandel vollzogen. Wer garantierte ihnen also, dass sie es nicht wieder tat. Vielleicht verfiel sie wieder ihrem alten Ich, wenn sie Prinzessin Luna sah. Sie musste sich entscheiden, den Twilight erholte sich langsam wieder von dem Tritt und war fast schon wieder in der Lage richtig zu Atmen. Vielleicht reichte auch schon der tritt ins Gesicht aus, damit Twilight wieder zurück fiel, denn so etwas weckte ganz schnell den Zorn in jemanden.

„OK... Das... Das... habe ich... verdient.“ Keuchte Twilight und stellte sich wieder auf alle Viere. Sie blickte zu den beiden anderen Ponys und Rarity kontrollierte ihre Augen. War dort Zorn? Wut? Das verlangen Rainbow Dash zu töten? Sie hatte sehr viel Erfahrung darin, dies aus den Augen eines Ponys herauszulesen, aber bei ihr sah sie diese Emotionen nicht, aber dafür etwas anderes. Egal ob Twilight sie, Rainbow Dash und die anderen nun als ihre Freundinnen ansah und sogar um sie weinen konnte, in ihrem Herzen herrschte noch immer vorwiegend Dunkelheit und diese konnte die Oberhand immer wieder gewinnen. Trotzdem hielt Rarity Rainbow Dash fest, damit sie sich nicht sofort auf das lila Einhornpony stürzte.

„Rarity, bist du auf ihrer Seite? Willst du mich etwa auch umbringen?“ wollte Rainbow Dash wissen und versuchte sich zu befreien. In der Zwischenzeit hatte sie fast ihre ganze Kräfte wieder zurück und dann wäre es ihr auch möglich sich aus Raritys Griff zu befreien.

„Bitte glaube mir. Es tut mir schrecklich leid und es wird ganz sicher nicht wieder passieren.“ Versicherte ihr Twilight „Bitte Rainbow. Ich will mich bei dir entschuldigen.“

„Entschuldigen? Und wie?“

„So wie du dich bei Fluttershy entschuldigst hast.“ Antwortete Twilight ihr, doch verstand weder Rainbow Dash noch Rarity, was sie damit meinte. Erst als sie mit ihrem Gesicht zwischen Rainbow Dash Beinen wollte, dämmerte es Rarity.

„OK! OK! Das verschieben wir auf später!“ sagte Rarity lautstark und zog Rainbow Dash von ihr weg.

„Ich glaube, dass hast nicht du zu Entscheiden.“ Meinte Twilight eingeschnappt „Oder etwa

nicht, Rainbow Dash?“

„Vergiss es.“ Maulte das Pegasuspony sie an, nach dem Rarity sie aus ihrer Magieaura entlassen hatte und absetzte „Du glaubst doch nicht ernsthaft, dass ich jetzt noch Lust auf dich habe, nach dem du mich umbringen wolltest. Und nicht nur das. Du hast auch mein Spiegelbild gefoltert und hattest sogar Spaß daran. Ich meine, macht dich das etwa geil, wenn du so etwas mit mir machst? Findest du so etwas erregend?“

Twilight dachte darüber nach. Irgendwie hatte sie schon immer etwas für Rainbow Dash übrig, obwohl sie ihr seit ihrer ersten Begegnung misstraute. Sie hatte einen gewissen Stolz, eine sehr starken Willen und ihrer Loyalität gehörte nicht Nightmare Moon sondern Fluttershy. Dies alles waren Charaktereigenschaften, welche früher oder später zum Verrat führen würden (und letztlich behielt Twilight recht) und deshalb gebrochen werden mussten. Aber irgendwie reizte Twilight an ihr auch, dass sie so Charakterstark war, was es während Nightmare Moons Herrschaft nur selten gab und Twilight sehnte sich nach jemanden, der sie sich unterwerfen konnte. Natürlich unterwarf sie sich dem dunklen Alicorn, aber mit der Herrscherin der Nacht hätte sie niemals diese Fantasy ausleben können. Vielleicht sehnte sie sich auch deshalb so sehr nach ihrem großen Bruder, da er der einzige Hengst war, welchen sie sich unterwerfen würde. Um Rainbow Dash frage also zu beantworten: Ja, es erregte sie wirklich dies mit ihr zu machen. Ihren Willen zu brechen, bis sie vor ihr kroch und um Gnade winselte. Das Pegasuspony sollte einsehen, dass sie ihr Leben in den Hufen hielt und das Nightmare Moon ihre einzige Göttin war.

„Du machst doch dasselbe auch mit Fluttershy.“ Antwortete Twilight schließlich und wich bewusst der Antwort aus, welche eigentlich „Ja“ gelautet hätte, doch so offen konnte sie jetzt gerade nicht sein, denn es bestand die Gefahr, dass Rainbow Dash dies falsch verstehen könnte.

„Wie bitte?! Ich hatte noch nie vor Fluttershy zu töten! Alleine der Gedanke daran ist so absurd...“ Rainbow Dash warf sich die Hufe über den Kopf „Ich könnte das nie machen! Niemals! Sie... Sie ist das wichtigste in meinem Leben! Ich könnte ohne sie nicht mehr leben! Eher würde ich mich selbst...“

„Du hast mich falsch verstanden Rainbow Dash.“ Unterbrach Twilight sie „Ich meinte damit, dass du sie unterwirfst und demütigst.“

„Ich habe sie nie gedemütigt!“

„Wie bitte?“ lachte Twilight auf „Du hast sie gefesselt und angekettet. Ihr sogar den freien Zugang zu Essen und Trinken verweigert.“

„Sie wollte das auch so. Sie wollte, dass ich über ihr Leben gebiete...“

„Verdammt noch mal! Ich habe mir das jetzt lange genug angehört!“ mischte dich Rarity wütend ein „Wir haben hier jetzt eigentlich wichtigere Sachen zu klären als eure sexuellen Vorlieben!“

„Wir können ja nicht alle so A-Sexuell sein wie du.“ Meinte Twilight.

„Genau.“ Stimmte Rainbow Dash ihr zu.

>Unglaublich, wie schnell die wieder einer Meinung sein können.< dachte sich Rarity, doch wenn dies half die beiden wieder zusammen zu bringen, bitteschön.

„Ich will euch nur daran erinnern, dass Prinzessin Luna noch immer auf dem Mond verbannt ist, unsere Freunde in einer Illusion gefangen sind, da draußen ein Mächtiger Gott sein Unwesen treibt und wir im Grunde gar nicht wissen, weshalb Rainbow Dash überhaupt wieder lebt.“

„Ich dachte, dass lag daran, weil wir um sie geweint haben... Und dann durch die Kraft der Freundschaft... Und... Ja...“ stammelte Twilight etwas verlegend und starrte dabei auf den Marmorboden und zog mit ihrem rechten Huf Kreise darauf.

„Das ist doch jetzt nicht dein Ernst?“ fragte Rarity erstaunt, welche die ehemalige Inquisitorin nicht wieder erkannte. Natürlich war Twilight ihr so lieber, wie als geistesranke Inquisitorin, doch um Drea Mer zu besiegen brauchten sie eine Twilight, welche ein bisschen Skrupelloser war. Eine Twilight welche in der Lage war Drea Mer zu vernichten, ohne mit der Wimper zu zucken. Eine Twilight, welche dieses vergewaltigende Arschloch ohne Mitleid in der Hölle schmoren und dort bei lebendigen Leib verbrennen ließ.

„Aber wenn wir es nicht waren, wer dann?“ fragte Twilight und dann blickten beide Einhornponys ihre Freundin an. Das Pegasuspony brauchte einen Augenblick bis sie begriff,

dass sie eine Antwort von ihr erwarteten, doch wusste Rainbow Dash nicht, weshalb sie wieder lebte und zuckte deshalb nur mit ihren Schultern. Im Grunde wusste sie nicht einmal, dass sie tot war und glaubte eigentlich, nur bewusstlos gewesen zu sein.

„Es ist auch nicht so wichtig.“ Meinte Rarity „Auf jeden Fall fürs erste. Wichtig ist nur, dass wir Prinzessin Luna befreien, damit sie dem allen hier ein Ende setzt.“

„Wir kommen aber nicht an sie ran.“ erinnerte Rainbow Dash sie „Sobald wir zum Mond fliegen, wird er uns abfangen.“

„Also müssen wir ihn besiegen.“ Sagte Twilight und wirkte nun wieder ernster und kälter.

„Aber wie? Er ist hier allmächtig. Nur Prinzessin Luna wäre in der Lage ihn zu besiegen, da es im Grunde ihr Traum ist.“ wandte Rarity ein „Sie besitzt hier Kräfte, welche wir nicht haben.“

„Und was ist wenn jemand anderer Drea Mer besiegt?“ fragte Rainbow Dash.

„Wie meinst du das?“ wollte Twilight wissen.

„Jedes Pony ist doch in seinem Traum allmächtig, oder?“ die beiden nickten zustimmend „Was wäre, wenn wir ihn in einen X-Beliebigen Traum locken und das Pony dort ihn vernichtet.“

„Falls du es vergessen hast, Drea Mer kann jeden Traum in dem er ist manipulieren und zwar besser als der Träumer selbst.“ erinnerte das weiße Einhornpony sie „Das wird nie klappen.“

„Er ist nur mächtiger, weil die Träumer nicht wissen, dass sie träumen. Wenn wir also dem Träumer sagen, dass dies nur ein Traum ist, dann erlangt er die komplette Kontrolle über den Traum und kann Drea Mer besiegen.“

„Und was hindert Drea Mer daran den Traum einfach zu verlassen? Oder den Träumer aufwachen zu lassen?“ fragte Rarity sie „Und wenn es beim ersten Mal nicht klappt, dann wird es kein zweites Mal funktionieren. Außerdem hat er immer noch unsere Freunde in seiner Gewalt. Nein Rainbow Dash, das ist ein beschissener Plan und er ist sehr schlecht

durchdacht.“

„Schlecht durchdacht, ja. An sich beschissen, nein.“ Murrmelte Twilight, während sie nach dachte.

„Was schwebt dir vor, Twilight?“ wollte ihre Artgenossin wissen.

„Du hast mit allem Recht Rarity. Drea Mer ist zu mächtig und es gibt zu viele Möglichkeiten, wie er entkommen könnte, selbst wenn wir jemanden finden würden, der es mit Drea Mer aufnehmen könnte. Aber was wäre, wenn wir ihn in einen Traum locken, aus dem er nicht entkommen kann und dort schon ein Träumer ist, der sich für allmächtig hält, ohne zu wissen, dass es ein Traum ist?“ fragte Twilight die beiden mit einem verstohlenen Lächeln.

„Und wo willst du solch einen Traum finden.“ Fragte Rainbow Dash sie, doch blickte sie ihr dabei nicht in die Augen. Egal ob sie nun wieder auf derselben Seite waren. Sie wird nicht vergessen, was dieses Einhornpony ihr angetan hatte.

„Wir sind schon in ihm.“ Antwortete Twilight ihr und blickte sich dabei in den unendlichen Fluren um.

„Trixies Traum?“ fragten die beiden gleichzeitig und nun schaute auch Rainbow Dash sie wieder direkt an.

„Aber... Ich meine dieser Traum ist unsere Zuflucht. Drea Mer kann ihn nicht betreten, denn dafür wurde er gemacht, um dies zu verhindern.“ erinnerte Rarity sie.

„Das wissen wir nicht. Wahrscheinlich kann er nur nicht die Tür öffnen, doch wenn wir sie für ihn auf machen, kann er vielleicht hinein.“

„Du willst ihn hier reinlocken, damit Trixie ihn bekämpft?“ fragte Rainbow Dash noch einmal nach „Also ich weiß nicht.“

„Nein, doch. Das ist ein super Plan.“ widersprach Rarity mit leuchtenden Augen.

„Äh... Wirklich?“

„Aber natürlich. Wisst ihr noch, als Trixie von ihrem Traum mit Drea Mer erzählte?“

„Sie war die Einzige, wo es wohl kein Albtraum war?“ erinnerte sich Twilight.

„Genau. So wie sie es erzählte, wurde es selbst für Drea Mer zu viel. Aber wenn er nicht mehr fliehen kann, dann wird es Trixie sein, die ihn vergewaltigt.“ Erklärte Rarity ihnen und dabei wurde sie immer hysterischer „Und dann bin ich mal gespannt, wie er es findet, wenn ihm etwas gegen seinen Willen in eine Körperöffnung gesteckt wird. Ja genau, so ein richtig großes Ding,“ mit ihrer Vorderhufen zeichnete sie in der Luft die Umriss von einem riesigen Etwas, was nicht eindeutig zu identifizieren war „Welches sie ihm dann in sein kleines Ar..“

„Ich glaube, wir wissen was du meinst.“ Unterbrach Rainbow Dash sie schnell, bevor sie es aussprechen konnte, denn langsam schien sie durchzudrehen. Rainbow Dash glaubte sogar Schaum vor ihrem Mund erkennen zu könne.

„Was Trixie mit ihm macht, ist mir eigentlich egal. Solange sie ihn für seine Verbrechen bezahlen lässt.“ Sagte Twilight und machte sich auf zum Thronsaal.

Die drei Ponys irrten einige Zeit lang in dem Irrgarten von endlosen Fluren und immer wieder in denselben Stock führende Treppenhäuser umher, doch letztlich fanden sie die beiden großen Türen, welche zum Machzentrum ihrer Welt führen.

>Trixie. Du warst schon seit wir Fohlen waren eine gute Freundin. Du warst steht's auf meiner Seite und hast nicht über mich geurteilt, egal ob vor, zwischen oder nach Nightmare Moons Herrschaft. Du sahst in mir immer ein Pony und kein Monster, egal was ich gemacht habe. Außerdem warst du Nightmare Moon, unserer Herrscherin, bis zum Schluss Loyal und selbst jetzt dienst du Prinzessin Luna und nicht dieser Hexe namens Celestia. Zwischen uns herrscht ein ganz besonderes Band, welches ich nie wirklich zu schätzen wusste, doch sei dir gesagt. Von all meinen Freundinnen, wirst du immer etwas Besonderes sein, denn du hast mich nie verraten und nie hintergangen.<

Twilight fing an zu lächeln, als sie dies dachte. Jahre lang war Trixie ihre einzige Freundin und sie war sich sicher, sie würden selbst noch Freunde sein, selbst wenn die anderen sie verlassen würden.

„Trixie. Meine Freundin.“ Flüsterte Twilight leise und öffnete dann die Türe zum Thronsaal.

Als die drei Ponys eintraten und das blaue Einhornpony sahen, packten Rainbow Dash und Rarity Twilight ohne zu zögern, zertritten sie wieder hinaus und Rarity verschloss mit ihrer Einhornmagie die großen Türen.

„DIESE HURE! ICH BRINGE SIE UM!“ Kreischte Twilight hysterisch und fing an wie wild um sich herum zu treten. Sie war so in Rage, dass Rainbow Dash und Rarity alle Mühe hatten, sie Fest zu halten. Zu ihrem Glück schien Twilight, wenn sie so ausrastete, nicht in der Lage zu sein ihre Magie zu benützen, weshalb es ihr nicht möglich war, sich zu befreien.

„Lasst mich sofort los! Ihr sollt mich los lassen, damit ich diese Schlampe umbringen kann!“

„Das können wir leider nicht zu lassen.“ Sagte Rainbow Dash ihr „Wir brauchen sie noch für unseren Plan, oder hast du das schon vergessen!“

„Der Plan interessiert mich nicht mehr! Niemand darf das mit meinem Bruder machen, außer ich!“

„Brüder trifft es schon eher. Immerhin war er viermal vorhanden.“ erinnerte Rarity sie.

„Viermal?“ fragte Rainbow Dash und blickte zu Rarity auf, ohne dabei Twilight los zu lassen
„Ich habe nur drei gesehen.“

„Der vierte war ein bisschen abseits.“

„Aber wofür?“

„Ihr Einhorn.“

„Ihr Einhorn?“ fragte Rainbow Dash verwundert nach, doch dann ging ihr ein Licht auf „Ihr Einhorn, ich verstehe.“

„IHR SOLLT MICH LOSLASSEN!!“

„Twilight, jetzt rei dich zusammen.“ Zischte Rainbow Dash sie an „Das ist doch gar nicht

dein Bruder, sondern nur eine Traumfigur. Er ist nicht real... Sie sind nicht real."

„Das ist mir egal!“

„TWILIGHT!“ schrie Rarity sie an, da ihr endgültig der Geduldsfaden riss „Du bist das gestörteste Pony, welches ich je gesehen habe. Du wirst von den niedersten Instinkten und Gefühle geleitet. Zorn, Wut, Eifersucht. Kein Wunder war es in deinem Herzen so finster.“

„Erstens herrschte in meinem Herzen keine Finsternis, sondern Dunkelheit und zweitens Herrscht sie da immer noch“ korrigierte Twilight sie und lächelte sie dabei verstohlen an.

Rarity war ziemlich überrascht mit welcher Überzeugung Twilight das sagte. Als wäre sie immer noch Stolz darauf und davon überzeugt, dass dies der richtige Weg sei. Aber waren sie jetzt nicht Freunde? Hätte dies in ihrem Herzen nicht wenigstens einen kleinen Funken entspringen lassen müssen. Sie hat doch um Rainbow Dash geweint. Ein Herz, in dem nur Dunkelheit herrschte konnte doch unmöglich um ein Pony weinen. „Aber... Ich dachte, nach dem wir Freunde wurde, hätte dies dein Herz aufgeheit.“

Das weiße Einhornpony hatte Recht. Sie waren Freunde und sie bedeuteten ihr ziemlich viel. Egal ob das nun Rarity, Fluttershy, Rainbow Dash, Applejack oder Pinkamena Diane Pie waren. Und Trixie. Trixie, welche schon immer ihre Freundin war. Trixie, welche ihr gegenüber immer Loyal war. Trixie welche gerade mit Shining Armor in vierfacher Ausführung eine Orgie veranstaltete.

>Dieses hinterhältige Stück.< ging es Twilight schon wieder durch den Kopf und sie wollte schon aufstehen um sie zu bestrafen, doch wurde sie gleich wieder von den anderen beiden zu Boden gedrückt.

„Bei Prinzessin Luna, ich tue es schon wieder.“ Jammerte sie „Ich falle in mein altes Schema zurück und bin bereit meine beste Freunde umzubringen, nur weil sie mich verraten.“

„Du musst aber nicht mehr so sein.“ Sagte Rarity ihr „Du kannst eine andere Twilight sein. So wie die aus der Spiegelwelt.“

„Niemals!“ Fauchte das lila Einhornpony und blickte sie finster an „So werde ich nie werden und ich will es gar nicht. Ich will, dass die Dunkelheit durch mich strömt und ich will mich in

ihr suhlen. Ich will, dass Celestia vernichtet wird und ich will Nightmare Moon dienen. Dieses Mal können wir es richtig machen und dann wird uns niemand aufhalten können. Gemeinsam können wir als Freunde über Equestria herrschen.“

„Und was ist mit Prinzessin Luna?“ fragte Rarity sie „Wir können auch ihr dienen, so wie wir es jetzt schon tun. Ich diene ihr sowieso viel lieber als Nightmare Moon, denn Prinzessin Luna ist nun eine tausendmal bessere Herrscherin, als die vier Jahre zuvor.“

„Aber, sie ist schwach.“

„Nein Twilight. Ganz im Gegenteil. Sie ist stärker, viel stärker als jemals zuvor.“

„Aber...“

„KEIN ABER! Was glaubst du, weshalb sie besiegt wurde?“

„Weil ihr sie verraten habt.“

„Genau, wir haben sie verraten und deshalb ging sie unter. Und weiß du auch was das bedeutet? Wir waren ihre Macht. Nur durch uns konnte sie bestehen, doch hat sie diese Macht verloren, weil wir ihr gegenüber nicht Loyal waren, weil wir nicht Loyal sein wollten. Aber gegenüber Prinzessin Luna sind wir Loyal und wollen es auch sein und deshalb ist sie mächtiger als es Nightmare Moon je sein könnte.“

Twilight wusste nicht was sie darauf noch antworten sollte. Hatte Rainbow Dash wirklich Recht. War das Licht wirklich mächtiger als die Dunkelheit. Resultierte Loyalität aus Freundschaft und Respekt und nicht aus Furcht? Es war verwirrend. Da war diese Dunkelheit in ihrem Herzen und aus ihr schöpfte sie ihre Kraft, doch war sie mächtiger durch ihre Freunde? Wo wäre sie ohne sie? Die Wahrheit war, dass Drea Mer sie wohl ohne die Freundschaft von Rainbow Dash getötet hätte und aus dank hatte Twilight das Pegasuspony getötet. Doch sie hatte dann um sie geweint. Aber weshalb? War dies das Licht der Freundschaft? War dieses kleine Licht wirklich mächtiger als die ganze Dunkelheit in ihrem Herzen? Es ergab Sinn, es ergab wirklich alles Sinn und doch sehnte sie sich nach Nightmare Moon. Sie wollte ihr dienen, sie wollte in ihrer Nähe sein, sich ihr unterwerfen. Sie wollte, dass Nightmare Moon über sie gebietet.

„Nenne mir einen Grund.“ Verlangte Twilight von Rainbow Dash, doch das Pegasuspony verstand nicht und blickte sie nur verwirrend an „Nenn mir einen Grund, weshalb Prinzessin Luna besser ist als Nightmare Moon.“

Um ganz ehrlich zu sein, Rainbow Dash verstand es immer noch nicht. War es nicht offensichtlich? Kein Leid mehr, kein Hunger mehr, keine Furcht mehr. Wie könnte Prinzessin Luna nicht besser sein als Nightmare Moon? Doch erinnerte sich Rainbow Dash, dass Twilight dies alles nicht kannte. Für sie gab es weder Leid, noch Hunger, noch Furcht. Sie war ganz oben und herrschte über Equestria und sie wusste, dass Nightmare Moon hinter ihr war und genoss ihre Anerkennung. Was also konnte Prinzessin Luna Twilight geben, was Nightmare Moon nicht konnte? Und dann fiel ihr es ein. Es war dasselbe, was auch ihr nur Fluttershy geben konnte.

„Weißt du Twilight.“ Begann Rainbow Dash „Du glaubtest immer, dass du nur eines wolltest. Anerkennung. Anerkennung von Nightmare Moon und ja, diese konnte sie dir geben, doch Prinzessin Luna kann dir etwas geben was mehr wert ist, als Anerkennung.“

„Und was?“

„Liebe. Sie liebt dich trotz deiner Vergangenheit und ich bin mir sicher sie liebt dich selbst jetzt noch, nach dem du dich an alles wieder erinnern kannst. Doch Nightmare Moon wird dich niemals Lieben. Du wirst vielleicht ihre Anerkennung erhalten, aber niemals ihre Liebe und nach der sehnst du dich so sehr.“

In Twilights Hals bildete sich ein Kloß. Hatte Rainbow Dash wirklich Recht? Sehnte sie sich nach Liebe? Die Liebe von Prinzessin Luna und gar ihrem Bruder, welche sie nie bekam? Ja, sie hatte Recht. Sie sehnte sich nach Liebe und diese würde sie von Nightmare Moon nie erfahren, sondern nur von Prinzessin Luna.

„Du musst Fluttershy Abgrundtief lieben.“ Erkannte Twilight nun „Und sie muss dich genauso sehr lieben, denn nur wer solch eine Liebe erfahren hat, kann wissen, dass es sie gibt.“

„Und ich könnte ohne sie keine Sekunde länger leben.“ Sagte Rainbow Dash ihr „Und du auch nicht.“ Dann schaute Rainbow Dash zu Rarity, welche dieses Gespräch bis jetzt nur schweigend beobachtet hatte, doch als das Pegasuspony sie anblickte, drehte sie nur ihren Kopf bei Seite und hob ihren rechten Huf vor ihr Gesicht.

„Rarity, weinst du etwa?“

„Wie...? Was?“ schniefte Rarity „Nein, nein. Ich habe nur etwas im Auge.“

Und dann ließen die beiden ihre Freundin wieder aufstehen. Eigentlich haben sie damit gerechnet, dass es gleich weiter ging, doch schien Twilight immer noch über Rainbow Dash Worte über Anerkennung, Loyalität und Liebe nach zu denken. Sie starrte einfach nur auf den Boden und ließ ihre Gedanken schweifen.

Das Pegasuspony hatte Recht, mit allem und doch wollte Twilight diese Dunkelheit in ihrem Herzen nicht missen. Sie war ein Teil von ihr und würde sie verschwinden, wäre sie nicht mehr sie selbst. Aber sie wollte auch ihre neuen Freunde nicht verlieren und sie wollte die Liebe von Prinzessin Luna. Es war verwirrend und noch wusste sie nicht, ob es ihr Möglich war in dieser Welt so zu bestehen. Wahrscheinlich wird sie eines Tages wieder der Dunkelheit verfallen und dann würde sie Equestria vernichten, oder ihre Freunde sie. Aber nicht heute und nicht hier.

„Rainbow Dash.“

„Ja Twilight.“

„Ich danke dir und bitte verstehe das jetzt nicht falsch, wenn ich dir sage, dass ich dich am liebsten anzünden würde und zu sehen möchte, wie du verbrennst.“

„Ähm...“ stammelte Rainbow Dash und wich einige Schritte zurück. Irgendwie wusste sie nicht, ob sie diese neue, alte, was auch immer Twilight nun besser finden sollte oder nicht. Sie hatte sie heute schon einmal Umgebracht und vor einem halben Jahr ihr Spiegelbild gefoltert und obwohl sie behauptete, es tue ihr leid, fand sie es doch sicherlich trotzdem sehr erregend.

Irgendwie hatte Rainbow Dash so ein dumpfes Gefühl, dass sie eines Tages entweder von Twilight getötet wird, oder sie Twilight tötet. Aber nicht heute und nicht hier. Hoffentlich.

„OK, dann versuchen wir es noch einmal und dieses Mal wirst du nicht gleich wieder durchdrehen, OK Twilight?“ sagte Rarity und öffnete dann Anschließend die Türen zum Thronsaal.

„Trixie, wir müssen reden.“ Begann Rarity, doch bevor sie eigentlich den Satz zu Ende sagen konnte, wurden die vier Armor Shinions durch eine lila Magieaura in alle Richtungen geschleudert und zerfetzt.

„OK, dann halt so.“ meinte das weiße Einhornpony, welche sich in der Zwischenzeit keine Kopf mehr zerbrach, was ihre psychisch kranke Freundin machte. Rainbow Dash wiederum sah nur schockiert auf Twilight, da sie sich gerade vorstellte, wie eine hocherregte Twilight sie auf dieselbe Art und weiße umbrachte.

>Naja, immerhin besser als zu tote gefoltert, erwürgt oder verbrannt zu werden.< Dachte sich Rainbow Dash >Das geht immerhin schnell.<

„Wie kannst du es wagen mich zu stören?“ wollte Trixie von Twilight wissen und dabei leuchteten ihre Augen in einem beunruhigendem rot, doch ließ sich Twilight davor nicht einschüchtern.

„Das ist mein Bruder, verstanden? Niemand darf so etwas mit ihm machen, außer mir.“

Die beiden Einhornponys blickten sich finster an und dabei war deutlich das Knistern der Entladungen in der Luft zu hören, welche die Magie der beiden Verursachten. Rainbow Dash und Rarity hielten vor Anspannung die Luft an und warteten ab was geschah. Würden sie nun gegeneinander kämpfen und wenn ja, wer würde gewinnen? Im Grunde konnte nur Trixie gewinnen, da es ihr Traum war und sie deshalb allmächtig war, es sei denn sie hätte sich selber Grenzen auferlegt. Auch das war möglich, denn ihre Macht folgte nicht daraus, dass sie den Traum bewusst steuerte, sondern weil sie sich für so mächtig hielt.

„Weißt du Rarity?“ flüsterte Rainbow Dash ihr zu „Wir hätten Twilight doch draußen lassen sollen und alleine zu Trixie gehen sollen.“

„Aber es war doch ihre Idee, Trixie gegen Drea Mer kämpfen zu lassen.“ erinnerte Rarity sie ebenfalls im Flüsterton „Ohne sie wären wir nie auf die Idee gekommen.“

„Das wissen wir doch gar nicht. Früher oder später wären wir auch darauf gekommen.“ Flüsterte Rainbow Dash zurück, doch dann übernahm Trixie das Wort.

„Ich hoffe du hast eine gute Entschuldigung für dein Verhalten.“

Twilight wollte ihr schon sämtliche Schimpfwörter die es gab an den Kopf werfen und am liebsten wäre sie ihr an die Gurgel, doch konnte sie sich zurück halten, obwohl die Wut in ihr kochte und ihr Herz verdarb.

>Diese Schlampe treibt es mit deinem Bruder, obwohl er dir gehört und dann kommt sie dir auch noch so frech. Was glaubt sie eigentlich wer sie ist? Am liebsten würde ich ihr die Eingeweide rausreisen und sie ihr in den Rachen stopfen, damit sie daran erstick und dann...<

„Wir wollen dir mitteilen, dass wir Drea Mer gefunden haben.“ Meldete sich Rarity schließlich zu Wort, nach dem die einzige Aktion von Twilight war, das ihr Kopf immer roter wurde.

„Drea Mer?“ fragte das blaue Einhornpony nochmals nach „Dieser Unhold, welcher mich einfach unbefriedigt zurück gelassen hatte?“

„Genau der.“ Stöhnte das weiße Einhornpony und verdrehte seine Augen. Sie konnte es immer noch nicht glauben, dass Trixie dieses Erlebnis so wahrgenommen hatte. Für sie war es die Hölle, während Trixie wahrscheinlich nach mehr schreite, bis es ihm zu viel wurde. Es war geradezu Demütigend und eine Schande für jede vergewaltigte Stute.

„Gut, wo ist er? Er soll kommen und sein Tagewerk vollenden.“ Befahl Trixie hochnäsig und wedelte mit ihrem rechten Vorderhuf, um ihre Bedienstete Rarity und Rainbow Dash davon zu schicken.

„Wir werden uns sofort auf den Weg machen und ihn holen.“ Verneigte sich Rarity und blickte zu Rainbow Dash, um ihr klar zu machen, dass sie es ihr nach machen sollte. Das Pegasuspony verstand nicht sofort, oder weigerte sich einfach nur, weshalb Rarity sie mit der Einhornmagie im Genick packte und nach unten drückte. Zuerst wehrte sie sich dagegen, doch schließlich verneigte sich auch Rainbow Dash vor Trixie. Dann blickten beide zu Twilight, doch diese stand noch immer wie versteinert da, während ihr Kopf weiter rot anlief.

„Ich glaube Twilight können wir vergessen.“ Flüsterte Rarity Rainbow Dash zu.

„So lange sie so bleibt und nicht auf Trixie losgeht, soll es mir recht sein. Wobei... Irgendwie wünsche ich mir sogar, dass sie es macht, damit Trixie sie in die Mangel nimmt.“ Schnaubte Rainbow Dash und Rarity konnte es ihr nicht einmal Übel nehmen. Twilight hatte sie getötet und obwohl es ihr nun Leid tat, würde sie es wahrscheinlich sogar wieder tun. Irgendwann.

„Los, lass und die Türe für ihn öffnen.“ Meinte Rainbow Dash und lief zu den großen Thronsaaltüren.

Rarity folgte ihr und dabei war die ganze Zeit ihr Blick auf Twilight gerichtet. Das lila Einhornpony bewegte sich keinen Millimeter und Rarity fragte sich, was sie wohl gerade dachte.

>... und sobald sie sich selbst verdaut hat, schmeiße ich ihre Überreste in einen Bodig voller Säure, wo ich sie...<

Die beiden Ponys irrten durch die Flure des Schlosses und suchten den Ausgang. Irgendwie schien sich Twilight in diesem Traumschloss leichter zu Recht zu finden. Sie lief nur die Flure runter, bog mal links ab, bog mal rechts ab und irgendwann standen sie vor den Toren, doch Rarity und Rainbow Dash hatten ziemliche Probleme hier überhaupt etwas zu finden.

„Glaubst du es war eine gute Idee Twilight bei Trixie zu lassen?“ fragte Rarity Rainbow Dash, während sie den Ausgang suchten.

„Ganz bestimmt. Dieses irre Pony will ich nicht in meiner Nähe haben, oder hast du vergessen was sie sagte?“

„Sie hat einiges gesagt, was dich beunruhigen könnte?“ überlegte Rarity „Du musst schon genauer sein.“

„Im Grunde dachte ich an die Sache, dass sie mich anzünden möchte.“ Sagte Rainbow Dash und dabei lief es ihr Eiskalt den Rücken runter „Ich meine, sie will das nicht machen um mich zu bestrafen oder so, sondern weil sie darin etwas Erfreuliches sieht. Wie krank muss man sein, um daran etwas Erfreuliches zu sehen.“

„Es macht dir Angst, dass sie dich, obwohl sie dich wieder als Freundin ansieht, trotzdem noch umbringen will.“ Erkannte Rarity und dachte darüber nach. In dem Fall war sie heil froh, dass Twilight nicht auf sie stand.

„Ja. Egal ob sie in mit eine Freundin oder eine Verräterin sieht, sie will mich umbringen.“

„Paradox.“ Kicherte das Einhornpony, doch Rainbow Dash fand das gar nicht komisch und blickte sie nur finster an, woraufhin das Lächeln in Raritys Gesicht verschwand.

Die beiden irrten noch einige Minuten durch die Flure, doch letztlich fanden sie, wenn auch durch Zufall, die Eingangstore des Schlosses, welche aus dem Traum führten.

„OK, wir müssen behutsam vorgehen.“ Sagte Rarity „Er darf nicht bemerken, dass wir ihn reinlocken wollen, weil sonst wird er die Falle durchschauen.“

„Und was schlägst du vor?“

„Nun ja. Ich würde sagen, wir tun so als wollten wir zum Mond fliegen um Prinzessin Luna zu befreien und dabei lassen wir zu unserem Pech die Türe ein bisschen offen stehen.“

„Das ist es?“ fragte das Pegasuspony etwas ungläubig „Das ist dein genialer Plan?“

„Mach doch einen Besseren.“ Schmolte Rarity. Sie auf jeden Fall fand ihren Plan genial.

Rainbow Dash aber machte sich keine Mühe sich einen neuen Plan auszudenken und so öffnete sie die Tür und trällerte schon fast „Oh, lass uns gehen und Prinzessin Lu...“ doch wurde sie plötzlich von etwas umgehauen, was durch die Tür huschte, nach dem sie sie geöffnete hatte. Selbst Rarity lag auf dem Boden und wusste gar nicht, was mit ihr passiert war. Verwirrt blickten sie sich gegenseitig an, doch als keiner eine Antwort wusste, drehten sie ihren Kopf nach hinten und sahen dort Drea Mer im Flur stehen.

>Das lief ja besser als geplant.< dachte sich Rarity und verschloss mit ihrer Einhornmagie die blaue Tür zur Traumwelt.